



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-  
und Umweltschutzverbände  
in Baden-Württemberg  
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-  
verband nach § 67 NatSchG

## Pressemitteilung 091123

Stuttgart, den 23. November 2009

### LNV zum verheerenden Rückgang der Streuobstwiesen:

## Einmaliges Natur- und Kulturgut auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit?

*Reiner Ehret: „Wir hätten uns vom Minister mehr Betroffenheit und Selbstkritik gewünscht!“*

Den landesweiten Rückgang unserer Streuobstwiesen um 20 % in nicht einmal 20 Jahren bezeichnet der Landesnaturschutzverband (LNV) als ein Desaster für Naturschutz und Landeskultur. Diese Fakten belegen für den baden-württembergischen Dachverband der Naturschutzvereine eindeutig, dass hier die Naturschutzpolitik des Landes gescheitert ist. Doch anstatt dieses Defizit einzugestehen, sei es Minister Hauk nur an einer möglichst positiven Darstellung seiner offensichtlich unzureichenden Hilfsmaßnahmen gelegen. LNV-Vorsitzender Reiner Ehret hätte sich vom Minister mehr Betroffenheit und ehrliche Selbstkritik gewünscht.

Dann wäre – so Reiner Ehret – sicher auch deutlicher zum Ausdruck gekommen, woran es wirklich kranke: Nach Erfahrungen seines Verbandes im ganzen Land sei nämlich besonders in ackerfähigen Gäulandschaften und rund um unsere Dörfer ein drastischer Verlust an Streuobstbeständen zu beobachten. Um diese Bestände zu retten, helfe angesichts hoher Pacht- und Baulandpreise weder MEKA noch ein Vermarktungskonzept – hier könne ein weiterer Verlust nur mit konsequenten Schutzmaßnahmen vermieden werden.

In den schon heute erheblich „ausgeräumten“ Gäulandschaften sei die Landesregierung nach dem neuen Naturschutzgesetz so und so in der Pflicht, ein großräumiges Biotopverbundsystem umzusetzen. Für diese „Aufgabe“ seien viele Streuobstbestände geradezu prädestiniert. Ehret: „So lassen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.“

Für den Schutz der ortsumfassenden Streuobstbestände sprächen ebenfalls der Beschluss der Landesregierung, den Flächenverbrauch einzudämmen und die marode und leer stehende Bausubstanz in den Dörfern zu reaktivieren.

Reiner Ehret fordert Minister Hauk deswegen auf, gegenüber Kommunen und Landwirtschaft endlich diese beschlossenen Vorhaben und Gesetze umzusetzen. „Sonst haben wir in wenigen Jahrzehnten Streuobstwiesen nur noch als trauriges Erinnerungsmoment in unserer Natur-Nostalgie!“, folgerte der LNV-Chef.